

Abstract des Referats am Schweizerischen Anwaltskongress 2023, Young Lawyers Forum, zum Thema «Erfolgreiche Durchführung von Meetings»

Ich konzentriere mich auf die Innenschau – nach dem Motto «Willst du ein guter Leiter sein, dann schau auch in dich selbst hinein» (*Friedemann Schulz Von Thun, Miteinander Reden: 1-3*).

Es geht um das Konzept vom «inneren Team» oder der «inneren Mannschaftsaufstellung» von Friedemann Schulz von Thun (a.a.O.). In diesem Modell geht es darum, dass jeder Mensch mehrere «Menschen» in sich hat, mehrere «Teammitglieder». Durch das «Oberhaupt» verfügt der Mensch über eine innere Führung, eine Chance, aus diesem «Haufen» ein wirkliches Team zu formen und passend zur jeweiligen Situation aufzustellen.

*Beispiel: Zeichnung*

Die inneren Teammitglieder sind sowohl gegen innen (Teilnehmer des Selbstgesprächs und Hervorbringung von Stimmungen, Gedanken etc.) als auch im Aussendienst als Aktionsbeteiligte in der Interaktion/Kommunikation aktiv. Je besser ich meine inneren Teammitglieder kenne und führen kann, desto eher (1) mache ich gegen aussen einen stimmigen Eindruck und (2) kann ich mich situationsadäquat «aufstellen». Ein gutes (inneres) Betriebsklima führt zu einer konsistenteren, besseren Aussenwirkung.

Jede Persönlichkeit beinhaltet diverse Charaktere bzw. «Team-Mitglieder». Diese verhalten sich in verschiedenen Situationen unterschiedlich bzw. sind wirksam (also «auf Platz») oder nicht. Als Meeting-Veranstalter oder -Teilnehmer habe ich es also mit zwei Teams zu tun: den geladenen Teilnehmern und meinen *inneren* Teammitgliedern. Für das innere Team gilt: Vermieden werden sollen innere Vakanzen (so dass ich mir nachher sagen muss: genau das hat mir in der Situation gefehlt!) und innere Fehlbesetzungen («danebenes» Verhalten).

Bei Meetings habe ich – im Gegensatz zu vielen sonstigen Situationen im Alltag – den Vorteil, dass ich mich i.d.R. darauf vorbereiten kann und etwas über die Situation weiss. Ich kann vorgängig – in einem ersten Schritt – eine innere Ratsversammlung abhalten (*Erhebung; Wer ist auf Platz?*), in einem zweiten Schritt durch das «Oberhaupt» eine zur Situation passende Aufstellung vornehmen (*Aufstellung*). Bereits die Bestandesaufnahme kann eine Beruhigung bringen. Sie ist quasi eine Art meditativer Innenschau.

*Beispiele aus meiner Praxis: Beispiel I: Zeichnungen / Beispiel II: Zeichnungen*

Auch nach einem schwierigen Meeting oder allgemein einer schwierigen Situation kann eine Innenschau erhellend sein, um zu schauen, wer aus meinem Stammteam zur situationswidrigen Zeit «dazwischenfunkelt» oder sogar den Aussendienst massgeblich gestaltet.

*Beispiele: Zeichnungen*